

„HALLO HEIMAT... HALLO BIBERACH...“ lautet das Motto der Heimattage 2023. Hochschule und Wieland-Stiftung bringen sich in dieses umfangreiche Programm mit Vorträgen, Lesungen und Gesprächen ein.

RINGVORLESUNG LESART HEIMAT



# Heimat ist mehr als ein Ort...

Der Begriff „Heimat“ klingt in einer globalisierten und digitalisierten Welt zunächst etwas altmodisch. Doch Heimat ist mehr als ein Ort: Es ist ein individueller Erlebnis- und Gefühlsraum. Heimat ist nichts Ausgrenzendes, sondern eine Auseinandersetzung mit anderen Menschen, Tieren und Natur, mit Sprache, Raum und Erinnerungen. Und natürlich existiert Heimat auch in ihrer Abwesenheit und inkludiert das Schicksal von vielen Geflüchteten. Im Rahmen der landesweiten Heimattage 2023, die dieses Jahr in Biberach stattfinden, organisieren die Hochschule Biberach und die Wieland-Stiftung gemeinsam die Ringvorlesung „Lesart Heimat“. Beleuchtet werden in Vorträgen, Lesungen und Gesprächen die vielen Facetten von Heimat.

Dr. Kerstin Bönsch (Wieland-Stiftung)  
und Anette Schober-Knitz (Hochschule Biberach)

Wieland  
Stiftung  
Biberach



**Wieland-Stiftung Biberach**  
Haus der Archive  
Waldseer Straße 31  
88400 Biberach an der Riß  
[www.wieland-museum.de](http://www.wieland-museum.de)

**HBC.**  
HOCHSCHULE  
BIBERACH  
UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES

**Hochschule Biberach**  
Karlstraße 11  
88400 Biberach  
[www.hochschule-biberach.de](http://www.hochschule-biberach.de)



Wieland  
Stiftung  
Biberach



Eine Kooperation von:

**HBC.**  
HOCHSCHULE  
BIBERACH  
UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES

# VORTRÄGE UND LESUNGEN

**21. März, 19 Uhr**

**Prof. Dr. Hubert Klausmann**  
Professor am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft  
Tübingen, Sprachforscher

**Audimax  
Campus Stadt, HBC**

## **Der Dialekt, unsere Heimatsprache: Entstehung, Verbreitung, Zukunft**

Über die Zukunft unserer Dialekte wird viel diskutiert. Gehen sie ganz verloren oder verändern sie sich nur? Um diese Frage beantworten zu können, müssen wir verstehen, woher unsere Dialekte kommen, wie sie sich verbreitet haben und in welchem Spannungsverhältnis sie heute zur Standardsprache stehen. Der Referent wird mit Hilfe von Tonbeispielen, Karten und Abbildungen auf all diese Aspekte eingehen und neuere Untersuchungen zu diesem spannenden Thema vorstellen.

**25. April, 19 Uhr**

**Prof. Dr. Karen Joisten**  
Professorin für Philosophie  
an der Technischen  
Universität Kaiserslautern

**Aula  
Campus Stadt, HBC**

## **Heimisch sein heute**

Angesichts der Digitalisierung menschlichen Lebens und Handelns in unserer Zeit scheint der Rückgriff auf den Begriff „Heimat“ antiquiert und unzeitgemäß zu sein. Allerdings ist es heutzutage möglich und sogar erforderlich, für ein tragfähiges und innovatives Verständnis von Heimat einzutreten, ohne sich dadurch Vergangenen, Gegenwärtigem oder Zukünftigem zu verschließen.

**02. Mai, 19 Uhr**

**Dr. Susanne C. Knittel**  
Assistant Professorin für  
Vergleichende Literaturwissenschaft  
an der Universität  
Utrecht in den Niederlanden

**Audimax  
Campus Stadt, HBC**

## **Unheimliche Heimat: Schattenseiten der Erinnerung**

„Heimat“ im Spiegel des kulturellen Gedächtnisses: Ausgehend von Sigmund Freuds Begriff des Unheimlichen untersucht die Referentin die dunklen Seiten der heimatlichen Erinnerungslandschaft nach 1945 und zeigt, wie verdrängte Aspekte des Zweiten Weltkrieges und des Holocaust beharrlich auftauchen und unsere Vorstellungen von Identität, Geschichte, Gedächtnis – und Heimat – stören. Warum werden manche Geschehnisse Teil unseres Gedächtnisses und andere nicht? Und wie kann man das Unheimlich-werden der Heimat als etwas Produktives, Positives und sogar Notwendiges verstehen?

**10. Mai, 19 Uhr**

**Prof. Dr. Matthias Quent**  
Professor für Soziologie,  
Rechtsextremismusforscher  
und Hochschullehrer

**Audimax  
Campus Stadt, HBC**

## **Home is where your Avatar is – leben wir bald im Metaverse?**

Mit Hochdruck arbeiten Techunternehmen an neuen Meilensteinen der Digitalisierung: Im „Metaverse“ sollen Menschen in virtuelle Welten eintauchen. Schon jetzt verbringen vor allem junge Menschen viel Zeit auf oft spielerischen Plattformen. Rollen, Identitäten und Welten werden immer flexibler – alle können sich eine eigene Welt aussuchen und teils gestalten. „Heimat“ wird zur Kontingenz. Entsteht hier eine neue Freiheitsdimension oder Überwachungskapitalismus? Wie kann das Metaverse inklusiv und demokratisch werden?

**17. Mai, 19 Uhr**

Lesung und Gespräch  
**Saša Stanišić**  
Schriftsteller und  
Gewinner des Deutschen  
Buchpreises 2019

**Aula  
Campus Stadt, HBC**

## **Herkunft als Konstrukt**

Herkunft ist ein Buch über den ersten Zufall unserer Biografie: Irgendwo geboren werden. Und was danach kommt. Saša Stanišić erzählt in seinem Roman von seiner Heimat Jugoslawien, von wo aus er zusammen mit seinen Eltern 1992 nach Deutschland flieht. In dem autobiographisch gefärbten Roman ist der Autor auf der Suche nach sich selbst, stets begleitet von den drängenden Fragen, wie Herkunft unser Leben bestimmt, was Zuhause sein bedeutet und wie verdammt zufällig das Leben ist, in das wir hineingeboren werden.

**25. Mai, 19 Uhr**

**Prof. Dr. Dr. Jan Kizilhan**  
Professor für Soziale Arbeit,  
Leiter des Institut für  
transkulturelle Gesundheitsforschung,  
Duale Hochschule BW

**Audimax  
Campus Stadt, HBC**

## **Von der einen Heimat zum Weltbürgertum: Transkulturelle Selbstkonzepte in der globalisierten Welt**

Migrant\*innen wechseln von ihrer Ursprungskultur in eine Welt neuer Räume und der Notwendigkeit des Erwerbs neuer Kognition-, Emotions- und Verhaltensmuster. Diese „Transitionsphase“ verändert die Identität und das Gefühl von Heimat und Raum und kann als die „Geburt als Weltbürger“ interpretiert werden. Kulturtypischen Bezugsobjekte (nennen wir es Heimat) geben dem Individuum Geborgenheit, Vertrautheit und Sicherheit.